

Doch mancher Dorn nimmt sie aufs Korn
 und zerrt an ihren Fahnen.
 Viel bunte Flitter flattern fort,
 ein Läppchen hier, ein Läppchen dort,
 sie müssen Wolle lassen. 5

4. Im schlichten Rock hat manchen Bock
 der Kaiser abgefangen.
 Sie trafen nie, stets blieben sie
 an einem Dornbusch hängen.
 Der Kaiser lacht: „Ach, wie zerfetzt!
 Ihr wurdet heute selbst gehetzt, 10
 ein andermal seid klüger!“

Simrock, Gedichte. Neue Auswahl, Stuttgart, Cotta, 1863, S. 201.

243. Rolands Horn.

Von Ferdinand Heuenarius.

1. Der König Karl beim Jubelmahl, 15
 hoch schwang in der Hand er den goldnen Pokal:
2. „Lang lebe der Sieger, der heut noch fern,
 Roland, mein Roland, der Streiter des Herrn!“
3. Da — bei der Becher Zusammenstoß
 wie Schatten sich's über die Wände goß, 20
4. und als das jauchzende Hoch verscholl,
 ein Dämmern über die Erde schwoh,
5. und weit, weit her es traurig hallt'
 hinfliegend über See und Wald ...
6. Und als sie drängten zur Tür mit Macht, 25
 da wuchs das Dunkel zur finstern Nacht,
7. und angstvoll durch die Luft herbei
 rang sich's wie wilder Todeschrei ...
8. Und als sie sich wandten entsetzt zum Thron,
 da stöhnte zum drittenmal her ein Ton, 30
9. da zittert' es über Wald und See
 wie aus verröchelnder Brust ein Weh ...
10. Doch als der König sich bleich erhob,
 blaß wieder ein Dämmern die Halle durchwob.
11. Und als er rief: „Verrat! Zu Roß!“, 35
 weiß wieder der Tag die Halle durchfloß.